



# PRESSEDIENST

---

13. März 2020

## **Infektionsschutz: Stadt trifft weitreichende Entscheidungen**

Die Landeshauptstadt Stuttgart untersagt wegen der Corona-Infektionen und zum Schutz der Bevölkerung mit sofortiger Wirkung Veranstaltungen in Kultur, Bildung, Sport und Freizeit sowie Versammlungen, auch unter 1.000 Teilnehmenden. Der Betrieb von Clubs, Bars und Tanzlokalen ist untersagt. Nicht betroffen davon ist der Betrieb von Speiselokalen. Die städtischen Bibliotheken, das Planetarium, die Musikschule und das Stadtarchiv werden geschlossen. Der Betrieb der vhs stuttgart, von Museen, von Kinos und von Bädern wird untersagt. Prostitution jeder Art ist untersagt. Besuche in Alten- oder Pflegeheimen sind untersagt, Ausnahmen hiervon nur bei begründeten Einzelfällen möglich. Alle Maßnahmen gelten unmittelbar und bis auf Widerruf. Das hat die Stadt am Freitag, 13. März, bekannt gegeben.

Oberbürgermeister Fritz Kuhn sagte: „Wir stemmen uns mit allen Kräften gegen die Ausbreitung des Virus. Jetzt gilt es, soziale Kontakte auf das Nötigste zu beschränken. Das ist der beste Schutz für den Einzelnen, wie auch für die Gemeinschaft.“ Es sei wichtig, Zeit zu gewinnen, so dass Schwerkranke in den Krankenhäusern behandelt werden könnten und das Gesundheitssystem arbeitsfähig bliebe.

Der Leiter des Gesundheitsamts, Prof. Stefan Eehalt, sagte: „Seit zwei Tagen ist die Ausbreitung eine Pandemie, auch in Stuttgart zählen wir bereits 55 Infizierte. Eine weitere Ausbreitung ist erwartbar. Aus medizinischer Sicht wird es erst schlimmer, bevor es besser wird. Um das Maß der Ausbreitung zu begrenzen, handeln wir entschlossen und tatkräftig.“ Bei den Infizierten in Stuttgart seien bislang nur milde Verläufe zu beobachten.

Der Erste Bürgermeister Dr. Fabian Mayer sagte: „Der Einschnitt in das kulturelle Leben der Stadt ist tief, schafft aber Klarheit für die gesamte Kulturbranche und ist für alle nachvollziehbarer als eine Teilnehmergegrenze von 1.000 Personen.“

Der Bürgermeister für Sicherheit, Ordnung und Sport, Dr. Martin Schairer, unterstrich: „In Clubs verbreiten sich Viren durch die Nähe und den Körperkontakt leicht. Durch diese Maßnahme schützen wir auch die jüngere Bevölkerung vor Infektionen. Dabei geht es auch um das gesamtgesellschaftliche Ziel, die Anzahl an möglichen Infektionsträgern zu kleinzuhalten.“ Er kündigte Gespräche mit den Betreibern der Clubs, Bars und Discotheken an.

Die Stadt informiert online über das Virus und seine Auswirkungen auf das öffentliche Leben unter: <https://www.stuttgart.de/corona>. ---